

ältere Siegel und farbige Darstellungen vom Wappen der Stadt fehlen. Dagegen ist ein altes Siegel der Stadt Saalburg von 1433 erhalten. Es ist kreisrund und zeigt im Felde links einen kleinen dreieckigen Schild mit dem ungekrönten Löwen, rechts eine Burg mit hohem Bergfried. Zwischen beiden fließt der Saalefluss, worauf ein Mann in einem Boote fährt¹⁾. Der Ort Tanna hat heutzutage neben seinem Wahrzeichen, der grünen Tanne, ebenfalls den ungekrönten goldenen Löwen im Siegel. Ältere Belege fehlen auch hier gänzlich. Von Hirschberg endlich sind einige Siegelabdrücke aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts vorhanden²⁾. Das ziemlich grosse runde Siegel zeigt einen dreieckigen geteilten Schild, der links den halben Reichsadler, rechts einen springenden Hirsch hat. Nach der Zeichnung der Tiere, die recht primitiv aussehen, möchte man die Herstellung des Stempels dem 13. Jahrhundert zuschreiben. Dagegen spricht aber die Legende. Sie lautet: † S.CIVITATIS. DE.HIRSSPERG.APVT.SALA., ist sehr zierlich gearbeitet und weist neben der ältern Majuskel auch einzelne gotische Minuskel aus dem 15. Jahrhundert, so namentlich das „h“ auf. Sodann ist der Adler sehr verdächtig. Ihn führten ja die Reichsstädte im Siegel. Nun war die Feste Hirschberg mit ihrem Gebiet zwar altes Reichsgut, aber der Ort war nicht eigentlich Reichstadt, obwohl seine Bürger seit langer Zeit mit Unrecht behaupten, ihr Stadtrecht vom König Wenzel erhalten zu haben. Aus obigen Gründen ergibt sich also die bisher noch unerledigte Frage, ob nicht jenes Hirschberger Siegel absichtlich älter dargestellt wurde³⁾.

Während für die Entwicklungsgeschichte des reussischen Wappens die mittelalterlichen Siegel noch eine ziemlich sichere Grundlage boten, ist der Ursprung unserer heutigen Landesfarben weit schwieriger zu erkennen. Der Begriff Landesfarben ist zunächst dem Mittelalter völlig unbekannt. Es gab nur Hausfarben der Landesherren, wie sie auf ihren Bannern, Helm- und Pferddecken verwandt wurden, und dieselben waren anfangs noch leicht dem Wechsel unterworfen. Zwar hängen auch die Siegel des 13. und

¹⁾ An Urkunde d. d. 1433 Febr. 22 im Hausarchiv Schleiz.

²⁾ Urkunden im Stadtarchiv Hirschberg.

³⁾ Herr Lehrer A. Auerbach in Gera wird nächstens diese Frage eingehend erörtern.